



Fachbereich WD5

Unternehmensnachfolge

Unternehmensnachfolge

Aktenzeichen: WD 5 - 3000 - 007/26
Abschluss der Arbeit: 25.02.2026
Fachbereich: WD 5: Wirtschaft, Energie und Klima

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Fragestellung	4
2.	Einführung	4
2.1.	Prozess der Unternehmensnachfolge	5
2.2.	Gründe für Unternehmensstillegungen	6
3.	Statistisches Bundesamt	6
4.	Unterschiedliche Analysen und Erhebungsmethoden	6
4.1.	Institut für Mittelstandsforschung Bonn (IMF)	7
4.1.1.	Unternehmensübergaben nach Wirtschaftszweigen	9
4.1.2.	Unternehmensübergaben nach Umsatzgrößenklassen	10
4.1.3.	Unternehmensübergaben nach Bundesländern	11
4.2.	Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)	12
4.2.1.	Nachfolge-Monitoring Mittelstand 2025	13
4.2.2.	Nachfolge- und Stilllegungspläne von 2017 bis 2024	16
4.2.3.	KfW-Mittelstandsatlas 2024	17
4.2.4.	KfW-Research 2019	18
4.3.	DIHK	19
4.4.	Nachfolgemonitor	21
5.	Nachfolge im Handwerk	22
5.1.	Zentralverband des deutschen Handwerks (ZDH)	22
5.2.	Runst/Thom (2021)	23
5.3.	Deutsche Handwerks Zeitung	24
5.4.	Nachfolgemonitor 2025	25
6.	Einzelne Quellen zu ausgewählten Bundesländern	25
6.1.	Sachsen-Anhalt	26
6.2.	Brandenburg	26
6.3.	Schleswig-Holstein	26
6.4.	Sachsen	26
7.	Glossar	26

1. Fragestellung

Auftragsgemäß befasst sich diese Dokumentation mit der Unternehmensnachfolge und hier insbesondere mit:

- der Anzahl der Betriebsschließungen seit 2015 wegen fehlender Nachfolge,
- der Anzahl der dadurch verlorenen Arbeitsplätze,
- den branchenspezifischen Unterschieden bei der Unternehmensnachfolge,
- regional bedingten Unterschieden,
- Prognosen für die weitere Entwicklung der Unternehmensnachfolge.

Aspekte der Belastbarkeit der Datenquellen zum Thema Unternehmensnachfolge und methodische Einschränkungen, die bei Erfassung von Unternehmensnachfolgen bestehen, werden ebenfalls aufgegriffen.

2. Einführung

Nach Angaben von Strategy Research der Landesbank Baden-Württemberg (2026) kommen für die Unternehmensnachfolge Familienmitglieder, Miteigentümer und Mitarbeitende, externe Käufer sowie bei größeren, etablierten Unternehmen auch Stiftungslösungen in Frage. Auch eine Auflösung oder Stilllegung seien Optionen, wenngleich diese in der Regel nicht angestrebt würden. Als Übernahmelösung kämen ein Verkauf (beispielsweise gegen eine Einmalzahlung oder wiederkehrende Leistungen, etwa in Form von Rente, Raten oder einer dauernden Last), eine Verpachtung oder Vermietung, eine Stiftung oder der Gang an die Börse als kleine Aktiengesellschaft in Frage.¹



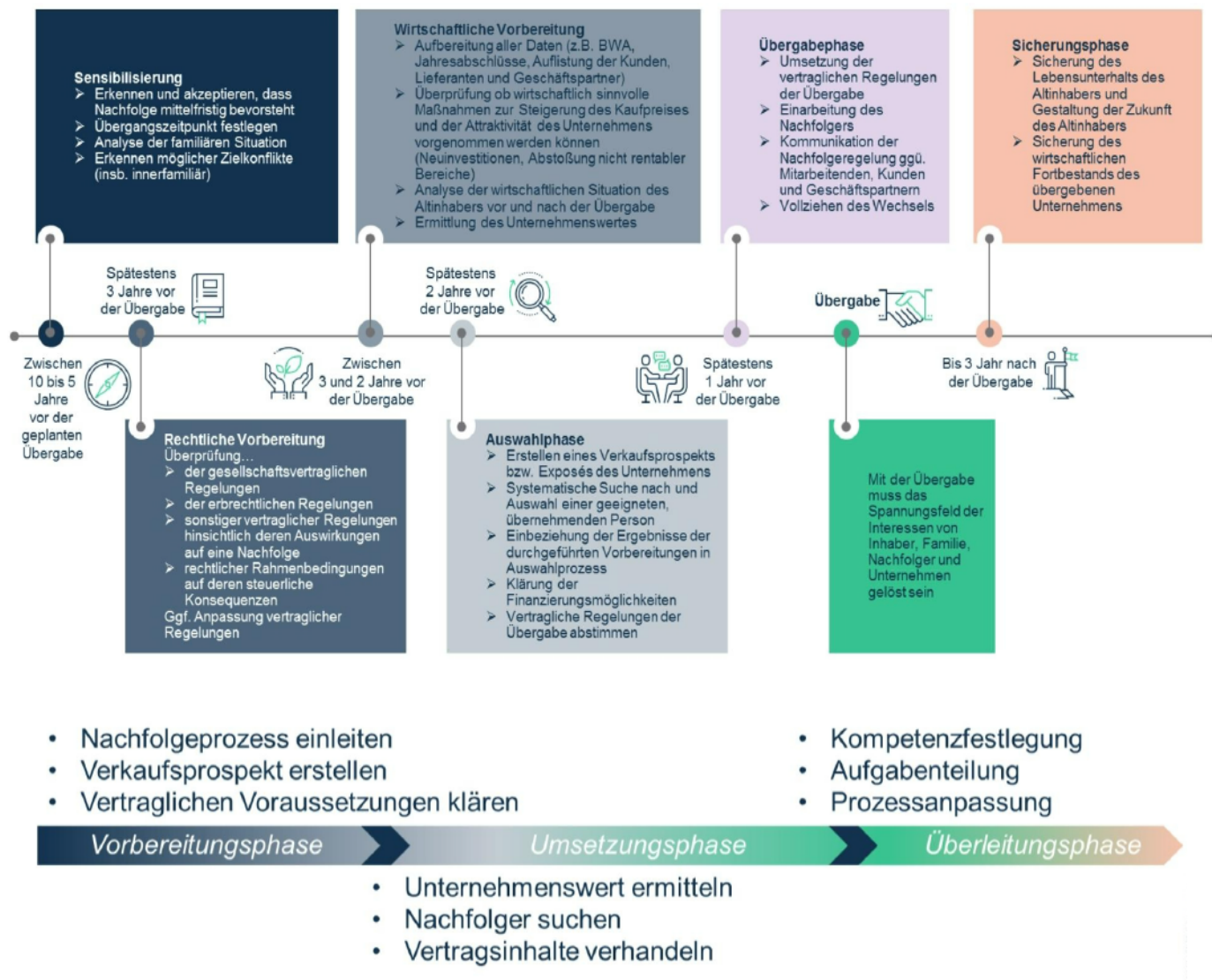
Abbildung 1: Grafische Darstellung unterschiedlicher Nachfolgelösungen.²

1 Landesbank Baden-Württemberg (2026), Nachfolgeregelung zum Fortbestand des Unternehmens, https://www.lbbw.de/artikel/research-studien/nachfolgeregelung-zum-fortbestand-des-unternehmens_amebz1naxg_d.html, dann Download der Studie.

2 Nachfolgeregelung zum Fortbestand des Unternehmens, S. 11, https://www.lbbw.de/artikel/research-studien/nachfolgeregelung-zum-fortbestand-des-unternehmens_amebz1naxg_d.html, dann Download der Studie.

2.1. Prozess der Unternehmensnachfolge

Ein Überblick über den langen Prozess der Unternehmensnachfolge findet sich nachfolgend:



Quellen: DIHK, LBBW

Abbildung 2: Fahrplan der Unternehmensabgabe.³

3 S. 9, https://www.lbbw.de/artikel/research-studien/nachfolgeregelung-zum-fortbestand-des-unternehmens-amebz1naxg_d.html, dann Download starten.

2.2. Gründe für Unternehmensstillegungen

Gottschalk vom ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung benennt die vielfältigen Gründe für Unternehmensstillegungen:

„Neben den Insolvenzanmeldungen, die aufgrund des Verschuldungsgrades eines Unternehmens vom Gesetzgeber erzwungen werden, wird jedes Jahr eine Vielzahl von Unternehmen aus anderen Gründen aufgegeben: Wirtschaftliche Schwierigkeiten, die das Fortführen des Unternehmens langfristig unrentabel machen, gescheiterte Unternehmensnachfolge, Aufgabe aufgrund von Tod, Alter, Krankheit und anderer privater Gründe.“⁴

3. Statistisches Bundesamt

Auf die Frage nach der Anzahl der **Betriebsschließungen** seit 2015 aufgrund fehlender Nachfolge und der Anzahl der dadurch verlorenen Arbeitsplätze antwortete das Statistische Bundesamt am 13.02.2026: Hierzu lägen im Statistischen Bundesamt **keine Informationen** vor. Um Unternehmensnachfolgen in einer Statistik auszuweisen, bedürfe es einer **gesetzlichen Grundlage**.⁵

4. Unterschiedliche Analysen und Erhebungsmethoden

Nach Angaben der Bundesregierung stehen jedoch „zur Beobachtung der Entwicklung von Unternehmensnachfolgen in Deutschland verschiedene Analysen und Auswertungen zur Verfügung, die u. a. vom **Institut für Mittelstandsforschung Bonn (IfM Bonn)**, der **KfW** und dem **Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK)** in regelmäßigen Perioden durchgeführt werden. Aufgrund der unterschiedlichen Erhebungsmethoden weichen die Daten voneinander ab.“⁶

Wie stark die Daten voneinander abweichen, verdeutlicht der Bundesverband der Unternehmensvereinigungen (BUV) in seinem Bericht „Herausforderungen und Chancen der Unternehmensnachfolge im deutschen Mittelstand“ und berichtet über die unterschiedlichen Einschätzungen einzelner Analysen zur Höhe der Unternehmensnachfolgen für den Zeitraum von 2022 bis 2026. Diese finden sich nachfolgend:

„Schätzungen zufolge stehen im Zeitraum von 2022 bis 2026 etwa 190.000 Unternehmen zur Übergabe an, was durchschnittlich **rund 38.000 Übergaben** pro Jahr⁷ bedeutet. Andere

4 Gottschalk, Sandra (2025), Unternehmensschließungen 2024 – Starker Anstieg der Schließungszahlen in allen Wirtschaftsbereichen, 04/2025, Hrsg. ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH, Mannheim, Verband der Vereine Creditreform e.V., Neuss, S. 6, https://www.zew.de/fileadmin/FTP/unternehmensschliessungen/Unternehmensschliessungen_052025.pdf.

5 E-Mail-Antwort an Verfasser der Dokumentation.

6 Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage „Unternehmensnachfolge in Deutschland“, 08.04.2019, <https://dserver.bundestag.de/btd/19/091/1909189.pdf>.

7 2022 bis 2026, https://www.ifm-bonn.org/fileadmin/data/redaktion/publikationen/daten_und_fakten/dokumente/Daten-und-Fakten-27_2021.pdf.

Erhebungen gehen von jährlich etwa **125.000**⁸ mittelständischen Unternehmen aus, die im Zuge einer Nachfolge übergeben werden sollen, was 6 % der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in Deutschland entspricht.“⁹

Auch der Nachfolgemonitor 2025 von Wassermann et al. (2025) erklärt zur Datenlage:

„Je nach Quelle ist in den kommenden Jahren von **38.000**¹⁰ bis **100.000**¹¹ Unternehmen **pro Jahr** auszugehen, für die ein Nachfolger gesucht wird. Da kleine und mittlere Unternehmen für 34,1 % der Arbeitsplätze in Deutschland sorgen,¹² ergibt sich hier eine große Relevanz für den Arbeitsmarkt.“¹³

Wassermann et al. (2025) erläutern, in einer alternden Gesellschaft gebe es zwangsläufig mehr übergabereife Unternehmen als potenzielle Übernehmende. Hinzu komme, dass eine Neugründung oft als attraktiver empfunden werde als eine Übernahme.¹⁴

4.1. Institut für Mittelstandsforschung Bonn (IMF)

Das Institut für Mittelstandsforschung Bonn (IMF) konstatiert:

„Es gibt keine amtliche Statistik, die verlässlich Auskunft über das Nachfolgegeschehen gibt. Aus diesem Grund ermittelt das IfM Bonn seit Mitte der 1990er Jahre regelmäßig die Anzahl der zu erwartenden Unternehmensnachfolgen mittels eines speziell hierfür entwickelten Schätzverfahrens, das mit leichten Modifikationen auch für die aktuelle Schätzung zum Einsatz kommt.“¹⁵

8 2024, <https://www.nexxt-change.org/SharedDocs/Kurzmeldungen/DE/kfw-nachfolge-monitoring-23?nn=00172ca5-ef31-401d-a16c-d75f082bd8af>.

9 S. 4, <https://www.buv-ev.de/wp-content/uploads/2025/05/BUV-Bericht-Herausforderungen-und-Chancen-der-Unternehmensnachfolge-im-deutschen-Mittelstand-2025.pdf>.

10 Vgl. Fels et al. (2021), S. III.

11 Vgl. KfW (2023), 28.03.2023, Pressemitteilung, KfW-Nachfolge-Monitoring Mittelstand: Rund 100.000 kleine und mittlere Unternehmen suchen jedes Jahr einen Nachfolger, https://www.kfw.de/%C3%9Cber-die-KfW/Newsroom/Aktuelles/Pressemitteilungen-Details_758400.html.

12 Stand 2020, vgl. IfM Bonn (2023).

13 Wassermann, Holger; Frohwerk, Sascha; Kruppe, Carsten (2025), Nachfolgemonitor 2025, Bd. 10. S. 49, [https://storage.e.jimdo.com/file/b6959a12-5453-4ab0-a16a-325345555a15/Nachfolgemonitor%202025%20Studie%20\(Bd.%2010\).pdf](https://storage.e.jimdo.com/file/b6959a12-5453-4ab0-a16a-325345555a15/Nachfolgemonitor%202025%20Studie%20(Bd.%2010).pdf).

14 Wassermann, Holger; Frohwerk, Sascha; Kruppe, Carsten (2025), Nachfolgemonitor 2025, Bd. 10. S. 49, [https://storage.e.jimdo.com/file/b6959a12-5453-4ab0-a16a-325345555a15/Nachfolgemonitor%202025%20Studie%20\(Bd.%2010\).pdf](https://storage.e.jimdo.com/file/b6959a12-5453-4ab0-a16a-325345555a15/Nachfolgemonitor%202025%20Studie%20(Bd.%2010).pdf).

15 S. III, https://www.ifm-bonn.org/fileadmin/data/redaktion/publikationen/daten_und_fakten/dokumente/Daten-und-Fakten-37_2025.pdf.

Alle fünf Jahre veröffentlicht das IMF einen Bericht über die zu erwartenden Unternehmensnachfolgen in Deutschland. Die für den Fünfjahreszeitraum geschätzten Unternehmensnachfolgen sind jeweils hervorgehoben. Über die Anzahl der betroffenen Beschäftigten in diesen Unternehmen finden sich in den letzten beiden Berichten keine Angaben:

Fünfjahreszeitraum	Unternehmen zur Übergabe	Beschäftigte
2026 bis 2030 ¹⁶	186.000 (rd. 37.200 jährlich)	Keine Angaben
2022 bis 2026 ¹⁷	190.000 (rd. 38.000 jährlich)	Keine Angaben
2018 bis 2022 ¹⁸	150.000 (rd. 30.000 jährlich)	rd. 2,4 Mio.
2014 bis 2018 ¹⁹	135.000 (rd. 27.000 jährlich)	rd. 2. Mio.

Im folgenden Bericht des Instituts für Mittelstandsforschung (IMF) werden die Zahlen und Methoden näher erläutert. Zu Unternehmensnachfolgen in Deutschland für den Zeitraum 2026 bis 2030 heißt es im IMF-Bericht von Rieger-Fels et al. (2025):

„Gemäß der vorliegenden Schätzung stehen im Zeitraum 2026 bis 2030 deutschlandweit **etwa 186.000 Unternehmen** zur Übergabe an. Damit stagniert die Zahl der Übergaben, trotz der zunehmenden Alterung der Unternehmensinhaberinnen und -inhaber. Ursächlich hierfür ist eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation der Unternehmen, die eine Übernahme aus Sicht der Nachfolgeinteressierten weniger attraktiv macht. Die höchste Anzahl an Übergaben entfällt abermals auf den Bereich der **unternehmensbezogenen Dienstleistungen** sowie auf Unternehmen mit 500.000 bis 1 Mio. Euro Jahresumsatz. Die meisten Übergaben – gemessen am Unternehmensbestand – werden für **Niedersachsen** vorausberechnet.“²⁰

-
- 16 Siehe Kap. 4.1.1. Rieger-Fels, Markus et al. (2025), Daten und Fakten. Unternehmensnachfolgen in Deutschland 2026 bis 2030, https://www.ifm-bonn.org/fileadmin/data/redaktion/publikationen/daten_und_fakten/dokumente/Daten-und-Fakten-37_2025.pdf.
- 17 Fels, Markus et al. (2021), Daten und Fakten. Unternehmensnachfolgen in Deutschland 2022 bis 2026, https://www.ifm-bonn.org/fileadmin/data/redaktion/publikationen/daten_und_fakten/dokumente/Daten-und-Fakten-27_2021.pdf.
- 18 Kay, Rosemarie et al. (2018), Daten und Fakten. Unternehmensnachfolgen in Deutschland 2018 bis 2022, https://www.ifm-bonn.org/fileadmin/data/redaktion/publikationen/daten_und_fakten/dokumente/Daten-und-Fakten-18_2018.pdf.
- 19 Kay, Rosemarie et al. (2013), Daten und Fakten. Unternehmensnachfolgen in Deutschland 2014 bis 2018, https://www.ifm-bonn.org/fileadmin/data/redaktion/publikationen/daten_und_fakten/dokumente/Daten-und-Fakten-11_2013.pdf.
- 20 Rieger-Fels, Markus et al. (2025), Daten und Fakten. Unternehmensnachfolgen in Deutschland 2026 bis 2030, https://www.ifm-bonn.org/fileadmin/data/redaktion/publikationen/daten_und_fakten/dokumente/Daten-und-Fakten-37_2025.pdf. Hervorhebung durch Verfasser der Dokumentation.

Methode: Von einem Gesamtbestand von 3.586.000 Unternehmen (davon 3.224.000 Familienunternehmen) ausgehend, wurden 733.000 Unternehmen aufgrund ihres Jahresgewinns als **übernahmewürdig** gemäß der Definition des IfM eingestuft. Für **186.000** dieser Unternehmen wird im Zeitraum von 2026 bis 2030 eine Nachfolge erwartet:

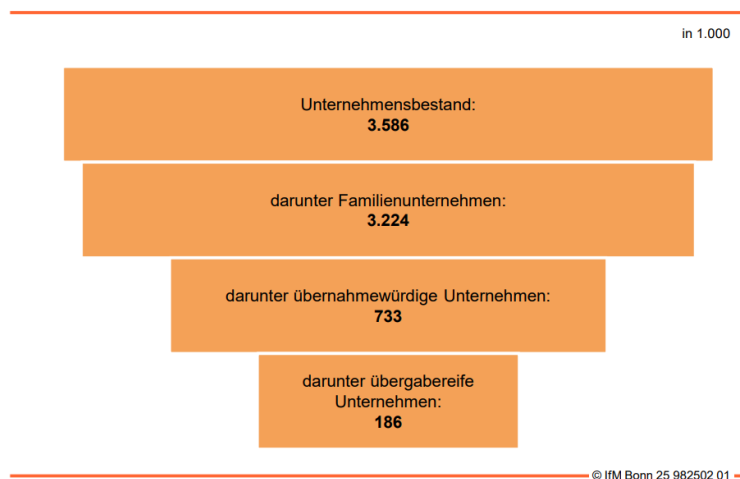


Abbildung 3: Anzahl der zur Übergabe anstehenden Unternehmen in Deutschland im Zeitraum 2026 bis 2030.²¹

4.1.1. Unternehmensübergaben nach Wirtschaftszweigen

Bis 2030 stehen die meisten Übernahmen im Bereich der **unternehmensnahen Dienstleistungen** an, gefolgt vom **produzierenden Gewerbe** und dem **Handel** (Abbildung 4). Zu den unternehmensbezogenen Dienstleistungen gehören die Bereiche Verkehr und Lagerei, Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen sowie sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen:

21 S. 9, https://www.ifm-bonn.org/fileadmin/data/redaktion/publikationen/daten_und_fakten/dokumente/Daten-und-Fakten-37_2025.pdf.

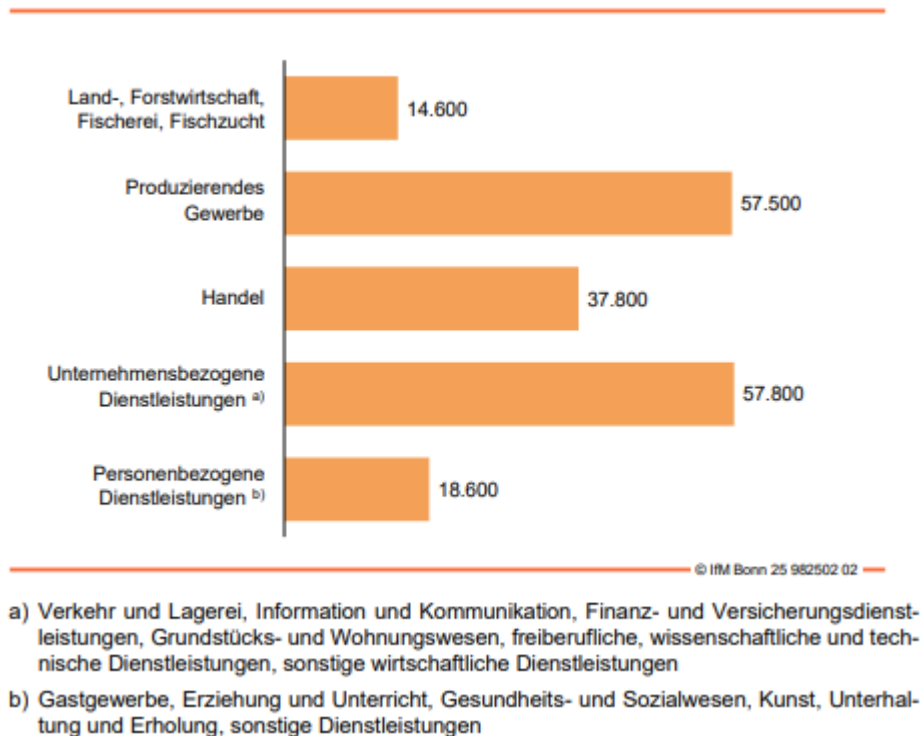


Abbildung 4: Zur Übergabe anstehende Unternehmen in Deutschland 2026 bis 2030 nach Wirtschaftszweigen.²²

4.1.2. Unternehmensübergaben nach Umsatzgrößenklassen

Die meisten Übergaben stehen bei Unternehmen der Umsatzgrößenklassen **500.000 bis 1 Mio. Euro** an, gefolgt von Unternehmen der Umsatzgrößenklassen 1 Mio. bis 2 Mio. Euro:

22 S. 10, https://www.ifm-bonn.org/fileadmin/data/redaktion/publikationen/daten_und_fakten/dokumente/Daten-und-Fakten-37_2025.pdf.

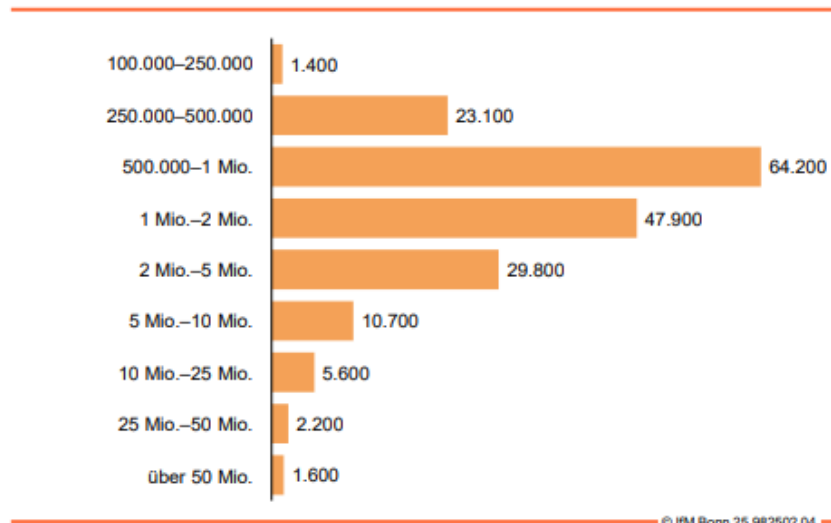


Abbildung 5: Zur Übergabe anstehende Unternehmen in Deutschland von 2026 bis 2030 nach Umsatzgrößenklassen (in Euro).²³

4.1.3. Unternehmensübergaben nach Bundesländern

Nordrhein-Westfalen verzeichnet mit 38.300 Unternehmen die meisten Nachfolgen vor Bayern mit 34.500 und Baden-Württemberg mit 26.200 Unternehmen. Allerdings gemessen am jeweiligen Unternehmensbestand des Bundeslandes sind in Niedersachsen gefolgt von Schleswig-Holstein und Bremen die meisten Nachfolgen zu erwarten, die wenigsten in Berlin:²⁴

²³ S. 12, https://www.ifm-bonn.org/fileadmin/data/redaktion/publikationen/daten_und_fakten/dokumente/Daten-und-Fakten-37_2025.pdf.

²⁴ S. 14, https://www.ifm-bonn.org/fileadmin/data/redaktion/publikationen/daten_und_fakten/dokumente/Daten-und-Fakten-37_2025.pdf.

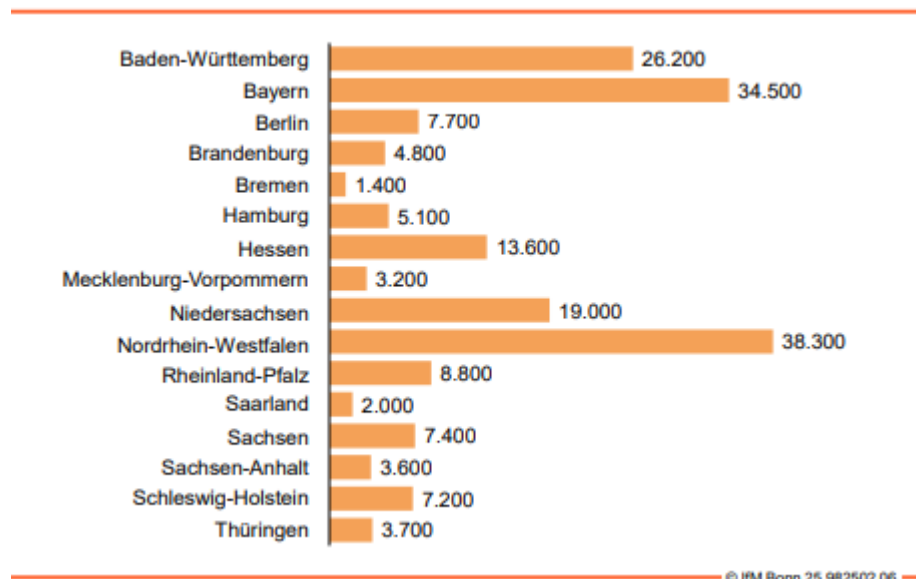


Abbildung 6: Zur Übergabe anstehende Unternehmen nach Bundesländern 2026 bis 2030.²⁵

4.2. Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)

Das **Nachfolge-Monitoring Mittelstand** der KfW erscheint jährlich. Zentrale Datengrundlage ist das KfW-Mittelstandspanel von KfW Research, das „seit dem Jahr 2003 als Wiederholungsbefragung der kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland durchgeführt“ wird.²⁶

„Zur Grundgesamtheit des KfW-Mittelstandspanels gehören alle privaten Unternehmen sämtlicher Wirtschaftszweige, deren Umsatz die Grenze von 500 Mio. EUR pro Jahr nicht übersteigt. Mit einer **Datenbasis von bis zu 15.000 Unternehmen pro Jahr** stellt das KfW-Mittelstandspanel die einzige repräsentative Erhebung im deutschen Mittelstand und damit die wichtigste Datenquelle für mittelstandsrelevante Fragestellungen dar. Durch die Repräsentativität für sämtliche mittelständische Unternehmen aller Größenklassen und Branchen in Deutschland bietet das KfW-Mittelstandspanel die Möglichkeit, Hochrechnungen auch für Kleinstunternehmen mit weniger als fünf Beschäftigten durchzuführen.“²⁷

25 S. 14, https://www.ifm-bonn.org/fileadmin/data/redaktion/publikationen/daten_und_fakten/dokumente/Daten-und-Fakten-37_2025.pdf.

26 Nachfolge-Monitoring Mittelstand 2025: Pläne für Geschäftsaufgaben wachsen erneut – Kaufpreisvorstellungen deutlich gestiegen, 09.01.2026, <https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-Fokus-Volkswirtschaft/Fokus-2026/Fokus-Nr.-526-Januar-2026-Nachfolge-Monitoring.pdf>.

27 <https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-Fokus-Volkswirtschaft/Fokus-2026/Fokus-Nr.-526-Januar-2026-Nachfolge-Monitoring.pdf>.

Ausgeschlossen vom KfW-Mittelstandspanel „sind der öffentliche Sektor, Banken sowie Non-Profit Organisationen.“²⁸

Dem KfW-Mittelstandspanel vom November 2025 zufolge, „existiert keine amtliche Statistik, die die Anzahl mittelständischer Unternehmen und die Zahl ihrer Beschäftigten adäquat abbildet.“²⁹

4.2.1. Nachfolge-Monitoring Mittelstand 2025

Laut dem Nachfolge-Monitoring Mittelstand 2025 denkt jedes vierte Unternehmen nach Ausscheiden der Senior-Generation über **Stilllegungspläne** nach – „**jährlich rund 114.000 bis Ende des Jahres 2029.**“³⁰ Hierzu wird Folgendes erläutert:

„Im Jahr 2025 zieht jedes vierte mittelständische Unternehmen eine bewusste Geschäftsaufgabe nach dem Rückzug der aktuellen Inhabergeneration in Erwägung (**25 %**). Berücksichtigt sind alle Zeiträume, also sowohl zeitnahe Pläne als auch langfristige Überlegungen. Dieser Anteil deckt sich in etwa mit jährlichen Zahlen des **DIHK aus den Beratungsgesprächen** mit nachfolgeplanenden Unternehmen. Dort gaben **27 %** der im Jahr 2024 beratenen Unternehmen an, das Unternehmen eventuell schließen zu wollen.

Bis zum **Ende des Jahres 2026** – ein Zeitraum für den die Unternehmenseinschätzungen als sehr verlässlich gelten können – hegen etwas **über sechs Prozent** der Inhabenden im Mittelstand Stilllegungspläne, sofern sie derzeit den Rückzug aus dem Unternehmen in diesem Zeitraum absehen können. Die Stilllegung ist dabei entweder der derzeit einzig denkbare Weg oder die Stilllegung ist zumindest eine ernsthaft erwogene Alternative. Das sind **rund 243.000** zum Erhebungszeitpunkt noch **wirtschaftsaktive Mittelständler**, die ohne eine Nachfolgeregelung bis Ende des Jahres 2026 aus dem Markt austreten – sofern alle KMU-Inhaberinnen und -inhaber mit Stilllegungsplänen diese auch umsetzen.

Mittelfristig – binnen **drei bis fünf Jahren** – kämen noch einmal rund acht Prozent oder **rund 326.000** Unternehmen hinzu. Im Aggregat über einen Fünfjahreszeitraum bis zum Ende des Jahres 2029 streben somit **569.000** Unternehmenslenkerinnen und -lenker nach dem eigenen Rückzug keine Fortführung des Unternehmens an. Jährlich entspräche das **rund 114.000** Geschäftsaufgaben mittelständischer Unternehmen.“³¹

28 S. 29, <https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-KfW-Mittelstandspanel/KfW-Mittelstandspanel-2025.pdf>.

29 S. 29, <https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-KfW-Mittelstandspanel/KfW-Mittelstandspanel-2025.pdf>.

30 Nachfolge-Monitoring Mittelstand 2025: Pläne für Geschäftsaufgaben wachsen erneut – Kaufpreisvorstellungen deutlich gestiegen, <https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-Fokus-Volkswirtschaft/Fokus-2026/Fokus-Nr.-526-Januar-2026-Nachfolge-Monitoring.pdf>.

31 Nachfolge-Monitoring Mittelstand 2025, <https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-Fokus-Volkswirtschaft/Fokus-2026/Fokus-Nr.-526-Januar-2026-Nachfolge-Monitoring.pdf>. Hervorhebung durch Verfasser der Dokumentation.

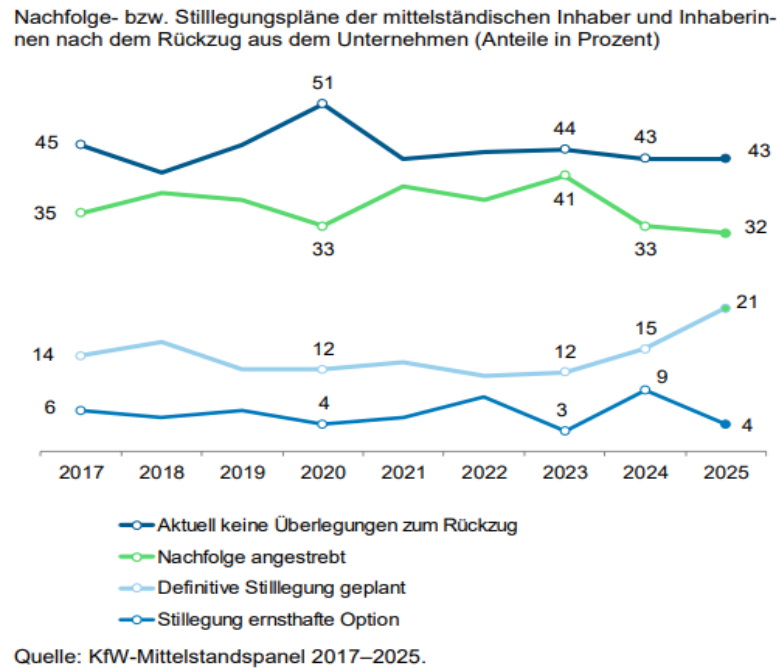


Abbildung 7:³²

Beim Generationenwechsel im Mittelstand gibt es große **regionale Unterschiede**: Der höchste Anteil älterer Unternehmensinhaber ist in **Hessen, Brandenburg und Baden-Württemberg** zu verzeichnen.³³

Die wichtigsten Gründe für eine geplante Stilllegung mittelständischer Unternehmen (prozentualer Anteil an allen Unternehmen mit Stilllegungsplänen; Mehrfachnennung möglich) finden sich in der nachfolgenden Grafik:

32 S. 1, <https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-Fokus-Volkswirtschaft/Fokus-2026/Fokus-Nr.-526-Januar-2026-Nachfolge-Monitoring.pdf>.

33 Nachfolge im deutschen Mittelstand, <https://www.kfw.de/%C3%9Cber-die-KfW/KfW-Research/Nachfolge-im-deutschen-Mittelstand.html>.

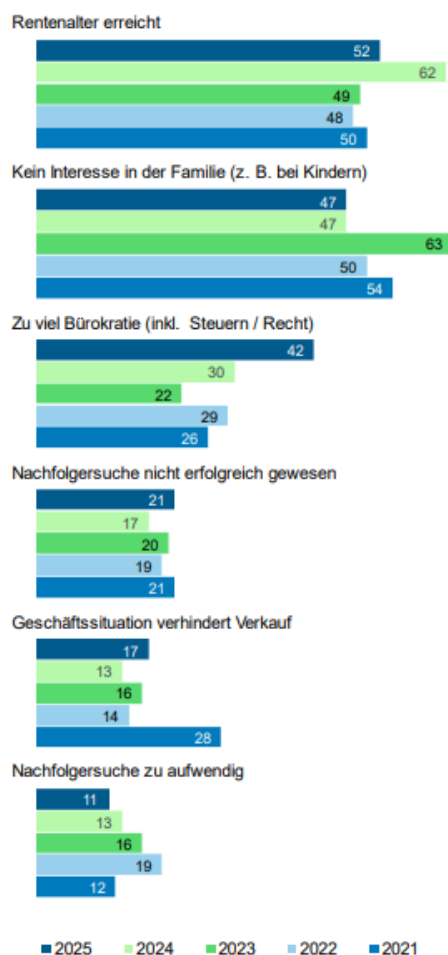


Abbildung 8: Die wichtigsten Gründe für eine geplante Stilllegung mittelständischer Unternehmen.³⁴

Als größte Hürde bei der Unternehmensnachfolge wird die passende Nachfolge genannt, aber auch der Bürokratieaufwand, die rechtliche Komplexität sowie der Kaufpreis sind relevant:

34 S. 3, <https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzerntemen/Research/PDF-Dokumente-Fokus-Volkswirtschaft/Fokus-2026/Fokus-Nr.-526-Januar-2026-Nachfolge-Monitoring.pdf>.

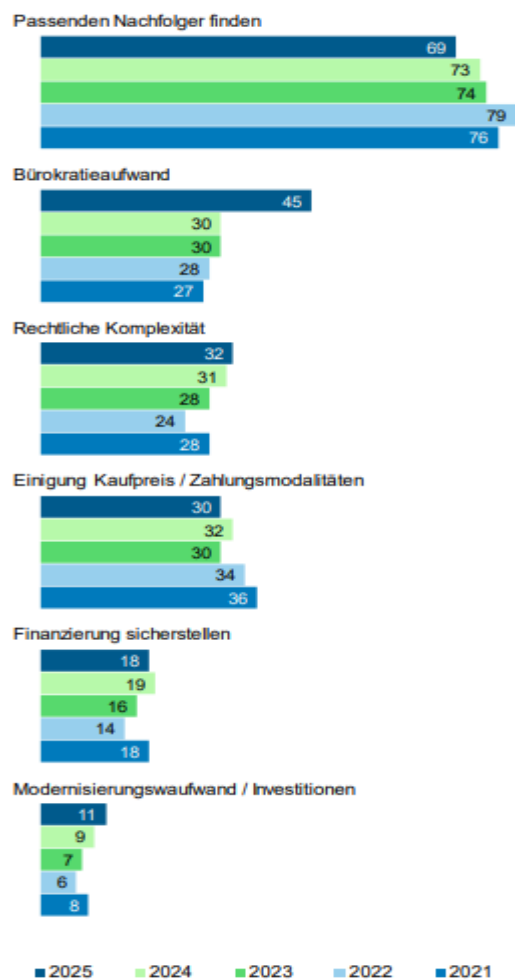


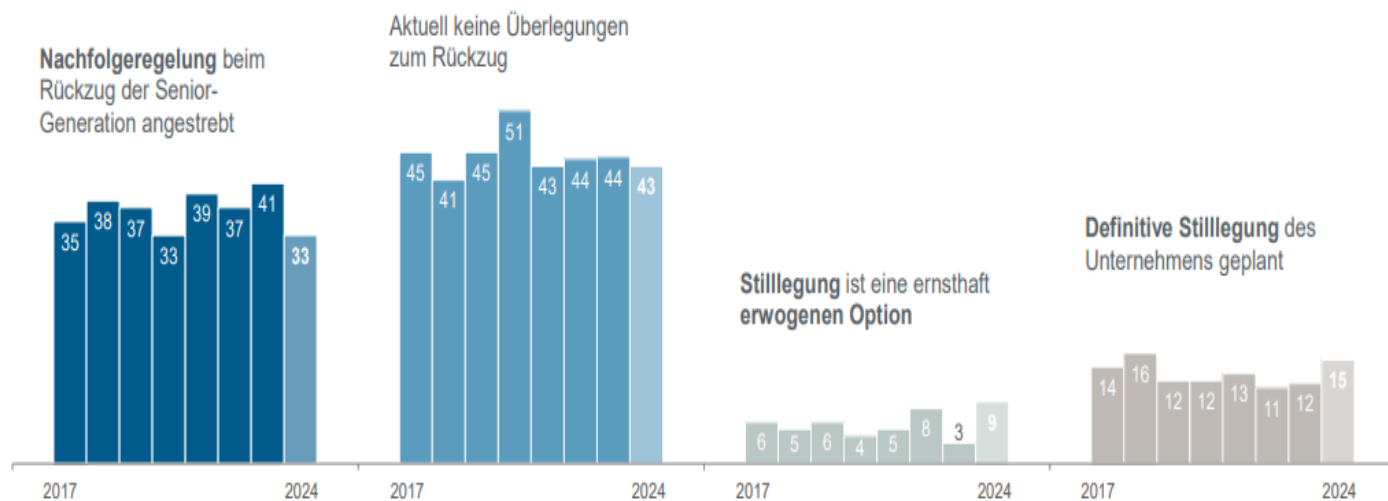
Abbildung 9:³⁵

4.2.2. Nachfolge- und Stilllegungspläne von 2017 bis 2024

Die folgende Abbildung aus dem „Nachfolge-Monitoring Mittelstand 2024“ gibt Auskunft über Nachfolge- und Stilllegungspläne in den Jahren von 2017 bis 2024:

35 S. 7, <https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-Fokus-Volkswirtschaft/Fokus-2026/Fokus-Nr.-526-Januar-2026-Nachfolge-Monitoring.pdf>.

Nachfolge- bzw. Stilllegungspläne der mittelständischen Inhaber und Inhaberinnen nach dem Rückzug aus dem Unternehmen (Anteile in Prozent)



Quelle: KfW-Mittelstandspanel 2017–2024.

Abbildung 10:³⁶

4.2.3. KfW-Mittelstandsatlas 2024

Laut KfW-Mittelstandsatlas 2024³⁷ (Betrachtungszeitraum sind die Jahre 2018 bis 2022) gibt es in Deutschland über 3,8 Mio. kleine und mittlere Unternehmen (KMU).³⁸ Über die grundsätzlichen Nachfolgepläne in mittelständischen Unternehmen (in Prozent) gibt die folgende Grafik Auskunft. Demnach hegen bis zum Jahr 2022 52 Prozent der mittelständischen Unternehmen in Sachsen-Anhalt Nachfolgepläne, gefolgt von Nordrhein-Westfalen mit 44 Prozent und Berlin mit 42 Prozent:

36 Nachfolge-Monitoring Mittelstand 2024: Jedes vierte Unternehmen denkt über Geschäftsaufgabe nach – Alter ist Hauptgrund, 10.01.2025, S. 2, <https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-Fokus-Volkswirtschaft/Fokus-2025/Fokus-Nr.-481-Januar-2025-Nachfolge.pdf>.

37 KfW-Mittelstandsatlas 2024, Von Spitzenpositionen und Nachholpotenzialen – die regionalen Facetten des Mittelstands in den Bundesländern, <https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-Fokus-Volkswirtschaft/Fokus-2018/Fokus-Nr.-197-Januar-2018-Generationenwechsel.pdf>.

38 Vgl. S. 1, <https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-KfW-Mittelstandsatlas/Mittelstandsatlas-2024/KfW-Mittelstandsatlas-2024.pdf>.



Anmerkung: Ausschließlich im jeweiligen Befragungsjahr neu in den Datensatz aufgenommene Unternehmen werden berücksichtigt.

Quelle: KfW Research.

Abbildung 11: Grundsätzliche Nachfolgepläne in mittelständischen Unternehmen.³⁹

Rund **626.000** der 3,81 Mio. mittelständischen Unternehmen planen laut KfW Mittelstandsatlas bis Ende 2027 eine Nachfolgeregelung umzusetzen. Ausgangspunkt ist das Jahr 2022.⁴⁰

4.2.4. KfW-Research 2019

Im Januar 2018 titelte KfW-Research: „Generationenwechsel im Mittelstand: Bis 2019 werden 240.000 Nachfolger gesucht“.⁴¹ Dort heißt es weiter:

39 KfW-Mittelstandsatlas 2024. Von Spitzenpositionen und Nachholpotenzialen – die regionalen Facetten des Mittelstands in den Bundesländern, S. 18, <https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-KfW-Mittelstandsatlas/Mittelstandsatlas-2024/KfW-Mittelstandsatlas-2024.pdf>.

40 S. 18, <https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-KfW-Mittelstandsatlas/Mittelstandsatlas-2024/KfW-Mittelstandsatlas-2024.pdf>.

41 <https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-Fokus-Volkswirtschaft/Fokus-2018/Fokus-Nr.-197-Januar-2018-Generationenwechsel.pdf>.

„Das ‘Gesicht’ des Mittelstands wird sich verändern. Dazu tragen auch geplante Stilllegungen bei. Für jeden siebten Inhaber ist die Aufgabe des eigenen Unternehmens eine Option, für viele die einzige. Dabei favorisieren größere KMU fast immer eine Nachfolge, Kleinstunternehmen nur zur Hälfte. Sie wollen achtmal häufiger stilllegen. [...].

Nicht jede Region Deutschlands ist gleichermaßen betroffen. Der höchste Anteil an älteren Inhabern weist der Mittelstand in Schleswig-Holstein, Thüringen und Baden-Württemberg auf. Dort ist auch die Situation in der Nachfolge angespannter. Anders in Hamburg, Rheinland-Pfalz/Saarland oder Mecklenburg-Vorpommern; hier stehen kurzfristig weit weniger Unternehmensnachfolgen an.

[...].

Im Ergebnis wird in den kommenden fünf Jahren eine Nachfolgewelle über den deutschen Mittelstand rollen, die mehr als eine halbe Million Unternehmensübergaben einschließt (ca. 511.000 KMU bzw. 13,7 % aller KMU). Die Spitze des Generationenwechsels wird in den Jahren 2023 bis 2027 erreicht werden: In diesem Zeitraum wollen sich nach derzeitigem Stand knapp 11 % der Unternehmensinhaber bzw. Selbstständigen aus dem Geschäftsleben zurückziehen.“⁴²

4.3. DIHK

Die Daten der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) beruhen einerseits auf **Erfahrungsberichten** der Industrie- und Handelskammern (IHKs) mit Unternehmen, die einen Nachfolger suchen, sowie mit Personen, die sich für eine Nachfolge interessieren. Andererseits basieren sie auf einer **statistischen Auswertung** des IHK-Services.⁴³

Laut dem DIHK-Report Unternehmensnachfolge 2025 steige zwar demografisch bedingt die Zahl der Unternehmer im Rentenalter. Die über **50.000 Rückmeldungen** aus IHK-Beratungen würden jedoch die wahren Gründe aufzeigen: anhaltende Rezession, gestiegene Energie- und Personalkosten, Fachkräftemangel und ausufernde Bürokratie schreckten potenzielle Nachfolger ab. Besonders angespannt sei die Lage im **Gastgewerbe**, im **Einzelhandel** und im **Verkehrsgewerbe**.⁴⁴

Die folgende Abbildung (für die Jahre 2007 bis 2024) verzeichnet seit dem Jahr 2013 eine stetig größer werdende Lücke zwischen Nachfolgesuchenden (dunkelblau) und Übernahmeinteressierten (hellblau):

42 S. 1, <https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-Fokus-Volkswirtschaft/Fokus-2018/Fokus-Nr.-197-Januar-2018-Generationenwechsel.pdf>.

43 S.2, <https://www.dihk.de/resource/blob/134302/195174566635ef655907ea91b0ec327a/unternehmensentwicklung-dihk-report-unternehmensnachfolge-2025-data.pdf>.

44 DIHK (2025), Unternehmensnachfolge 2025: Mittelstand schlägt Alarm, 21.07.2025, aktualisiert 18.12.2025, <https://www.dihk.de/de/newsroom/unternehmensnachfolge-2025-mittelstand-schlaegt-alarm--155824>.

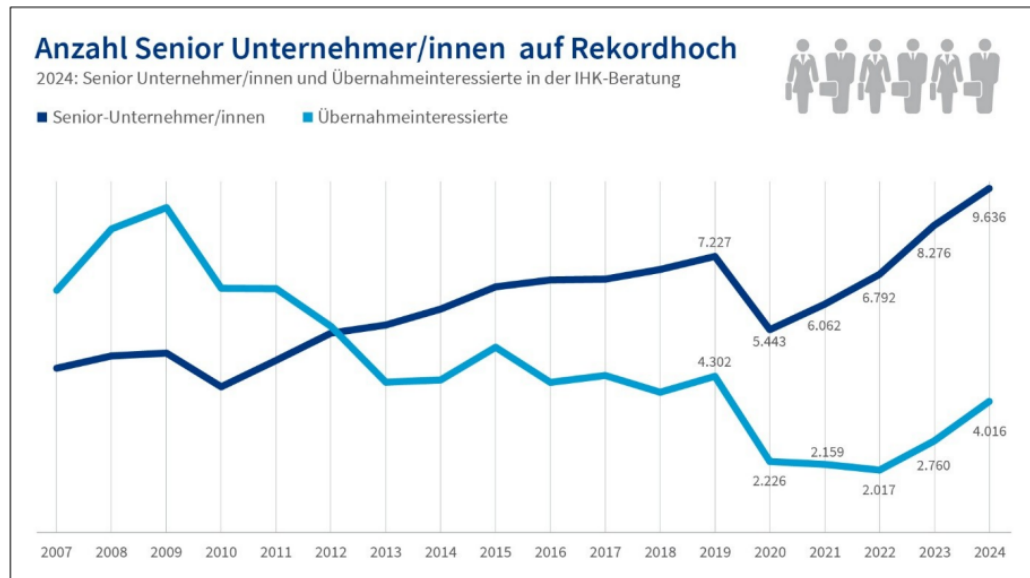


Abbildung 12: DIHK.⁴⁵

27 Prozent der von den IHKs beratenen Nachfolgeunternehmen erwägen demnach die Schließung des Unternehmens aus den folgenden Gründen (sie sind prozentual gewichtet):

45 S. 4, <https://www.dihk.de/resource/blob/134302/195174566635ef655907ea91b0ec327a/unternehmensentwicklung-dihk-report-unternehmensnachfolge-2025-data.pdf>.

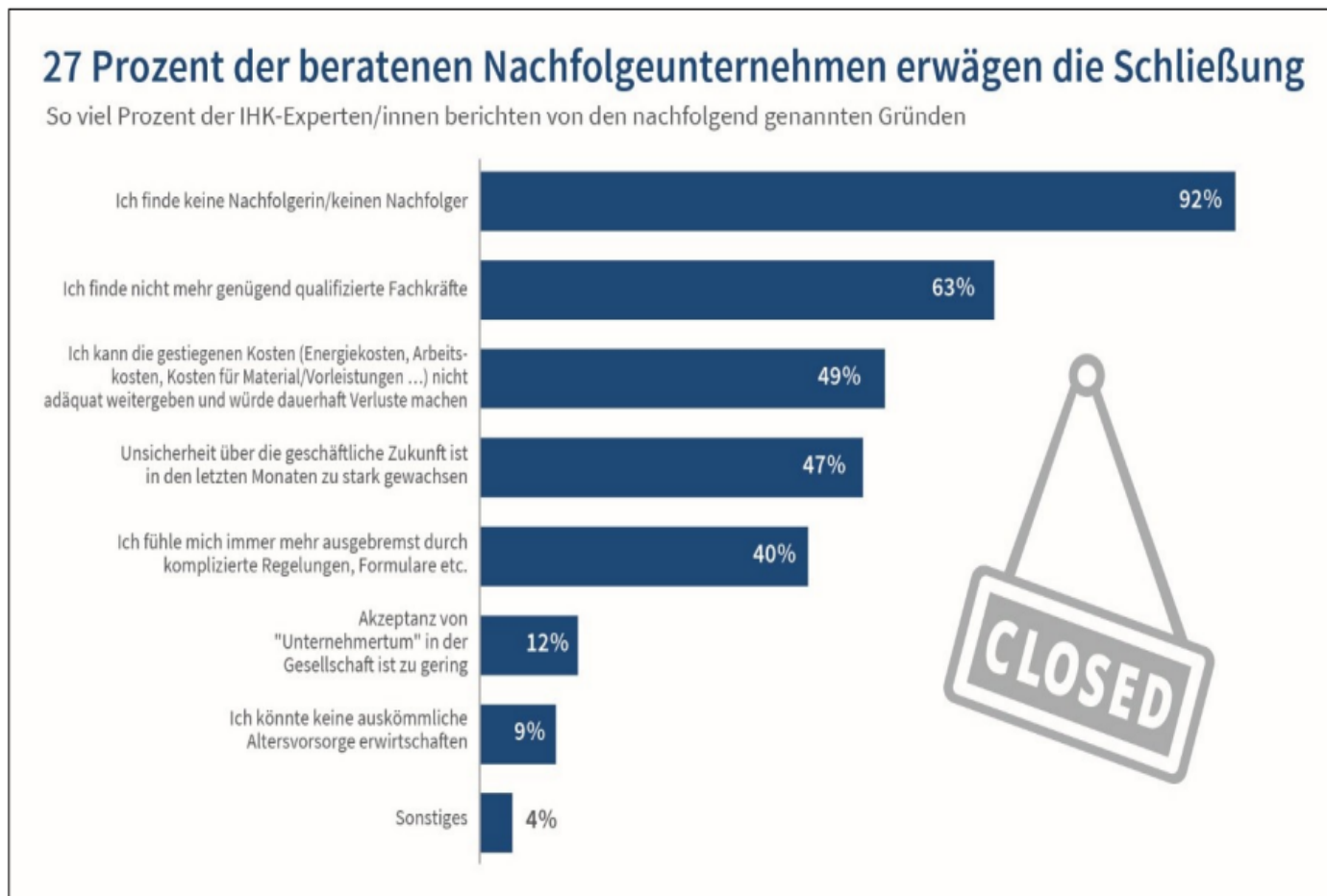


Abbildung 13: DIHK. ⁴⁶

4.4. Nachfolgemonitor

Für den Nachfolgemonitor von Wassermann et al. werden seit 2019 vom KCE Kompetenzzentrum für Entrepreneurship & Mittelstand der FOM Hochschule für Oekonomie & Management gGmbH Daten der 16 deutschen Bürgschaftsbanken ausgewertet und durch Informationen der Creditreform Rating AG ergänzt und in Relation zu den Rahmendaten des Statistischen Bundesamtes gesetzt. Der Nachfolgemonitor „beinhaltet keine Hochrechnungen oder Schätzungen“.⁴⁷

46 S. 6, <https://www.dihk.de/resource/blob/134302/195174566635ef655907ea91b0ec327a/unternehmensentwicklung-dihk-report-unternehmensnachfolge-2025-data.pdf>.

47 S. 6, <https://storage.e.jimdo.com/file/28a82b5e-fb73-4ba7-bba6-1e002775ba58/Nachfolgemonitor%202025%20Methodik%20und%20Tabellen.pdf>; Wassermann, Holger; Frohwerk, Sascha; Kruppe, Carsten (2025), Nachfolgemonitor 2025, MA Akademie Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH, [https://storage.e.jimdo.com/file/b6959a12-5453-4ab0-a16a-325345555a15/Nachfolgemonitor%202025%20Studie%20\(Bd.%2010\).pdf](https://storage.e.jimdo.com/file/b6959a12-5453-4ab0-a16a-325345555a15/Nachfolgemonitor%202025%20Studie%20(Bd.%2010).pdf).

Wassermann, Holger; Frohwerk, Sascha; Kruppe, Carsten (2025), Nachfolgemonitor 2025, Bd. 10. [https://storage.e.jimdo.com/file/b6959a12-5453-4ab0-a16a-325345555a15/Nachfolgemonitor%202025%20Studie%20\(Bd.%2010\).pdf](https://storage.e.jimdo.com/file/b6959a12-5453-4ab0-a16a-325345555a15/Nachfolgemonitor%202025%20Studie%20(Bd.%2010).pdf).

Nachfolgemonitor 2025 Anhang: Methodik und Tabellen, <https://storage.e.jimdo.com/file/28a82b5e-fb73-4ba7-bba6-1e002775ba58/Nachfolgemonitor%202025%20Methodik%20und%20Tabellen.pdf>.

Siehe auch:

Wassermann, Holger (2025), Die Nachfolgelücke im deutschen Mittelstand. In: Polykrisen, Strukturbrüche und Schwarze Schwäne, Unternehmerische Entscheidungsfindung und Wirtschaftspolitik unter veränderten Rahmenbedingungen der 2020er-Jahre.

Wassermann sieht in der Nachfolgelücke eine „existenzielle Bedrohung der gesamten Wirtschaft“ und betont auch die Auswirkungen auf die Einnahmen von Städten und Gemeinden.⁴⁸

Prügl, Reinhard; Albert, Mathias; Kleine, Natalie; Förch, Miriam (2023), Deutschlands nächste Unternehmergeneration: 6. Studie zu Einstellungen, Werten und Zukunftsplänen der Next Gens, <https://www.econstor.eu/bitstream/10419/279398/1/1866638211.pdf>.

Felden, Birgit; Graffius, Michael (2019), Expertendelphi zur Unternehmensnachfolge in Deutschland, Einschätzungen – Handlungsbedarf – Empfehlungen, <https://emf-institut.org/wp-content/uploads/2020/09/Edition-EMF-Band-11.pdf>.

5. Nachfolge im Handwerk

5.1. Zentralverband des deutschen Handwerks (ZDH)

Der Zentralverband des deutschen Handwerks (ZDH) führte mit 47 Handwerkskammern (36 in West- und 11 in Ostdeutschland) für das dritte Quartal 2020 eine Umfrage unter **6.243 Betrieben** zur „Betriebsnachfolge im Handwerk“ durch.⁴⁹ Die Betriebe wurden gefragt, ob sie in der nächsten Zeit beabsichtigten, ihren Betrieb einem Nachfolger zu übergeben oder zu schließen: 22 Prozent der Betriebsinhaber erklärten, dass sie in den kommenden fünf Jahren die Übergabe und 11 Prozent, dass sie die Schließung planten. Im Jahr 2015 hatten die Übergabeabsichten noch bei 18 Prozent und die Schließungsabsichten bei 7 Prozent gelegen.

48 S. 294, Wassermann.

49 ZDH (2021), Ergebnisse einer Befragung unter Handwerksbetrieben im dritten Quartal 2020, S. 2, https://www.zdh.de/fileadmin/Oeffentlich/Wirtschaft_Energie_Umwelt/Themen/Umfragen/Sonderumfragen/Bericht_Betriebsnachfolge.pdf.

Dem ZDH zufolge sehen Klein- und Kleinstbetriebe eine geringere Erfolgswahrscheinlichkeit für eine Betriebsnachfolge.⁵⁰

5.2. Runst/Thom (2021)

Die Autoren der Studie „Unternehmensübergaben im Handwerk bis 2030 – Abschätzung und Einordnung“ Runst/Thom (2021) schätzen, „dass in den kommenden fünf Jahren im Handwerk etwa 125.000 Betriebe bzw. rund 78.000 Unternehmen zur Übergabe anstehen.“⁵¹

Prozentuale Anteile am Handwerk	
Anteil der Betriebe/Unternehmen, die in den kommenden fünf Jahren übergeben werden sollen (Übergabeabsicht)	20,7 %
Anteil der Betriebe/Unternehmen, die in den kommenden fünf Jahren voraussichtlich erfolgreich übergeben werden (Übergabeabsicht inkl. Erfolgswahrscheinlichkeit)	11,2 %
Geschätzte Anzahl der im Handwerk bis zum Jahr 2025 anstehenden Übergaben unter Berücksichtigung der Erfolgswahrscheinlichkeit der anvisierten Nachfolgeplanung	
Betriebe	rund 125.000
Unternehmen	rund 78.000

ifh Göttingen

Quelle: ZDH-Nachfolgebefragung 2020 (gewichtete Werte); ZDH-Betriebsstatistik; Statistisches Bundesamt

Abbildung 14: 2021.⁵²

Ein Überblick zum methodischen Vorgehen der Autoren findet sich nachfolgend. Grundlage der Studie sind vor allem die Ergebnisse der Umfrage des ZDH für das dritte Quartal 2020:

50 S. 10, https://www.zdh.de/fileadmin/Oeffentlich/Wirtschaft_Energie_Umwelt/Themen/Umfragen/Sonderumfragen/Bericht_Betriebsnachfolge.pdf.

51 Runst, Petrik; Thom, Jörg (2021), Unternehmensübergaben im Handwerk bis 2030 – Abschätzung und Einordnung, Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung, https://ifh.wiwi.uni-goettingen.de/site/assets/files/2227/ifh_gbh-52_2021.pdf.

52 S. 10, https://ifh.wiwi.uni-goettingen.de/site/assets/files/2227/ifh_gbh-52_2021.pdf.

Schritt	Ziel	Datenquelle	Ergänzende Hinweise
1	Ermittlung einer repräsentativen Altersstruktur für Selbstständige im Handwerk	Handwerkszählung 2017; ZDH-Strukturerhebung 2017	Hinzuschätzung von umsatzsteuerbefreiten Unternehmen; Gewichtung nach Unternehmensgröße
2	Gewichtung der ZDH-Nachfolgebefragung 2020 nach Alter des Inhabers/der Inhaberin und der Unternehmensgröße	ZDH-Nachfolgebefragung 2020	
3	Abschätzung des Anteils der Betriebe/Unternehmen, die in den kommenden fünf Jahren zur Übergabe anstehen	ZDH-Nachfolgebefragung 2020	Unterscheidung zwischen bloßer Übergabeabsicht und Erfolgswahrscheinlichkeit einer geplanten Übergabe (Übergabewahrscheinlichkeit)
4	Projektion der anstehenden Betriebs- bzw. Unternehmensübergaben bis 2030 unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung	ZDH-Nachfolgebefragung 2020; Handwerkszählung 2018; ZDH-Betriebsstatistik, Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamts	Ableich mit den Ergebnissen von Schwartz (2019a)
5	Gegenüberstellung von Angebots- und Nachfrageindikatoren zum handwerklichen Übergabegeschehen	ZDH-Nachfolgebefragung 2020; ZDH-Betriebsstatistik; Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamts	Gegenüberstellung erwarteter Übernahmegründungen und anstehender Betriebsübergaben bis 2030

ifh Göttingen

Abbildung 15:⁵³

Zudem vergleichen die Autoren ihr methodisches Vorgehen mit der IMF-Studie von Kay et al. (2018) auf Seite 9 der Studie.

5.3. Deutsche Handwerks Zeitung

Die Deutsche Handwerks Zeitung titelte im Januar 2026 „Mehr Betriebe planen eine Schließung als eine Nachfolge“. Weiter heißt es dort: „Immer mehr Unternehmer in Deutschland finden laut KfW-Studie keinen Nachfolger und denken über die Schließung ihres Betriebs nach. Das Handwerk steht im Vergleich etwas besser da, doch auch dort belasten zahlreiche Faktoren die Nachfolgesituation.“⁵⁴ Zu diesem Ergebnis kommt die Deutsche Handwerks Zeitung, die mithilfe der KfW die Zahlen für das **mittelständische Handwerk** auswertete. Demnach planen in den kommenden zwei Jahre rund **54.000 mittelständische Handwerksbetriebe** in Deutschland „oftmals mangels Kandidaten die Stilllegung. Demgegenüber gibt es 49.000 Handwerksbetriebe, die im gleichen Zeitraum planen, das Geschäft zu übergeben.“⁵⁵ Positiv wird gewertet, dass sich im Jahr

53 S. 3, https://ifh.wiwi.uni-goettingen.de/site/assets/files/2227/ifh_gbh-52_2021.pdf.

54 <https://www.deutsche-handwerks-zeitung.de/mehr-betriebe-planen-die-schliessung-als-die-nachfolge-374071/>.

55 <https://www.deutsche-handwerks-zeitung.de/mehr-betriebe-planen-die-schliessung-als-die-nachfolge-374071/>.

2025 ein um sechs Prozentpunkte **stärkerer Wunsch nach Nachfolge** im Vergleich zum Vorjahr“ zeigt.⁵⁶

5.4. Nachfolgemonitor 2025

Im Nachfolgemonitor 2025 (Wassermann et al.) wird zum Handwerk erklärt:

„Die Auswertung zeigt, dass Handwerk und Einzelhandel im 10-JahresZeitraum die führenden Branchen bei Unternehmensübernahmen darstellen. Während im Einzelhandel die Anzahl der Nachfolgen zurückgeht, was durch die steigende Konkurrenz aus dem E-Commerce erklärt werden kann, ist im Handwerk eine Zunahme der Unternehmensnachfolgen erkennbar. Die Attraktivität von Übernahmen im Handwerkssektor lässt sich durch mehrere Faktoren erklären:

Fachkräftemangel und Qualifikation: Bestehende Betriebe verfügen über eingespieltes Personal, was angesichts des Mangels an Fachkräften einen hohen Wert darstellt.

Stabile Nachfrage: Handwerksleistungen sind lokal stark verankert und dauerhaft gefragt, was ein hohes Maß an Planungssicherheit bietet.

Digitalisierung und Effizienzpotenzial: Neue Technologien und digitale Geschäftsmodelle steigern die Wettbewerbsfähigkeit und eröffnen zusätzliche Entwicklungsmöglichkeiten.

Förderprogramme und Mittelstandsinitiativen: Staatliche Unterstützungsmaßnahmen erleichtern Finanzierungen und machen Übernahmen wirtschaftlich attraktiver. **Generationenwechsel:** Viele Betriebe stehen kurz vor der Übergabe an eine neue Eigentümergeneration, wodurch sich für Gründer und junge Unternehmer Chancen zum Einstieg in etablierte Strukturen ergeben.

Die Suche nach Übernehmenden wird jedoch auch durch geringe Betriebsgrößen und die von potenziellen Nachfolgern und Nachfolgerinnen vermuteten Arbeitsbedingungen erschwert.“⁵⁷

6. Einzelne Quellen zu ausgewählten Bundesländern

Im KfW-Mittelstandsatlas 2024 finden sich zu den einzelnen Bundesländern (ohne Bremen und Saarland) „Steckbriefe“ zur Inhaberstruktur und Unternehmensnachfolge mittelständischer Unternehmen unter dem folgenden Link: <https://www.kfw.de/%C3%9Cber-die-KfW/KfW-Research/KfW-Mittelstandsatlas.html>.

56 <https://www.deutsche-handwerks-zeitung.de/mehr-betriebe-planen-die-schliessung-als-die-nachfolge-374071/>.

57 Nachfolgemonitor 2025, S. 15, [https://storage.e.jimdo.com/file/b6959a12-5453-4ab0-a16a-325345555a15/Nachfolgemonitor%202025%20Studie%20\(Bd.%2010\).pdf](https://storage.e.jimdo.com/file/b6959a12-5453-4ab0-a16a-325345555a15/Nachfolgemonitor%202025%20Studie%20(Bd.%2010).pdf).

6.1. Sachsen-Anhalt

Auf die Frage, wie viele Unternehmer aus dem KMU-Bereich in den Jahren 2021 bis 2024 ihren Betrieb aufgaben, antwortete die Landesregierung im September 2025 in der Großen Anfrage „Situation und Perspektiven des Mittelstandes in Sachsen-Anhalt“ auf Seite 30, <https://padoka.landtag.sachsen-anhalt.de/files/drs/wp8/drs/d5985lag.pdf>.

6.2. Brandenburg

Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage „Unternehmensnachfolge, Aufgabe der Geschäftstätigkeit und Arbeitsplatzverluste in mittelständischen Unternehmen Brandenburgs“ vom 23.02.2026, LT-Drs. 8/2322, https://www.parlamentsdokumentation.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladoku/w8/drs/ab_2400/2433.pdf.

6.3. Schleswig-Holstein

Nach Angaben der Landesregierung in Schleswig-Holstein „stehen jedes Jahr rund 1.300 Unternehmen zur Nachfolge an, Tendenz steigend.“⁵⁸

Siehe auch die Ergebnisse der „Nachfolgeumfrage 2023“ der IHK Schleswig-Holstein unter dem folgenden Link: <https://www.ihk.de/blueprint/servlet/resource/blob/5956698/35875b4a657534679cb75884115e16c7/ergebnisse-nachfolgeumfrage-2023-data.pdf>.

6.4. Sachsen

Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage, Nachfrage zur Drs. 7/709 – Unternehmensnachfolge, 19.05.2022, LT-Drs. 7/9694, https://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=9694&dok_art=Drs&leg_per=7&pos_dok=1&dok_id=undefined.

Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage, Unternehmensnachfolge, 10.01.2020, LT-Drs. 7/709, https://edas.landtag.sachsen.de/redas/download?datei_id=1622.

7. Glossar

„Unter Übernahme eines Unternehmens wird verstanden, dass das Eigentum an einer wirtschaftlichen Einheit übernommen wird, ohne dass die wirtschaftliche Einheit dabei wesentlich verändert wird.

Eine Unternehmensnachfolge findet statt, wenn ein geschäftsführender Inhaber oder eine geschäftsführende Inhaberin die Leitung des Unternehmens aus persönlichen Gründen abgibt.

58 S. 28, <https://www.landtag.ltsh.de/infothek/wahl20/drucks/03700/drucksache-20-03748.pdf>.

Ein Unternehmen ist übergabereif, wenn dessen geschäftsführender Inhaber oder deren geschäftsführende Inhaberin sich innerhalb der nächsten fünf Jahre aus persönlichen Gründen aus der Geschäftsführung zurückziehen wird.

Als übernahmewürdig gilt ein Unternehmen, wenn die zu erwartenden Gewinne mindestens so hoch sind wie Einkünfte aus einer abhängigen Beschäftigung plus Erträge aus einer alternativen Kapitalanlage.“⁵⁹

59 S. 2, https://www.ifm-bonn.org/fileadmin/data/redaktion/publikationen/daten_und_fakten/dokumente/Daten-und-Fakten-27_2021.pdf.